

KLIMAWANDEL

Gottes Schöpfung in Gefahr



UNTERRICHTS-
BAUSTEINE
ZUM
STERNSINGEN

 **DIE STERNSINGER**
KINDERMISSIONSWERK

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
T + 49. 241. 44 61-31
F + 49. 241. 44 61-30
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Spendenkonto

IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

Redaktion

Petra Schürmann (Text & Konzept),
Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung),
redaktion@sternsinger.de

Produktion

phasezwei agentur, Aachen

Wir sind auch in Ihrer Nähe:

Regionalstelle Berlin, Daniela Dicker
Briesingstraße 6, 12307 Berlin
T + 49. 30. 7 05 77 75
berlin@sternsinger.de

Regionalstelle Süd, Karin Alletsee
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
T + 49. 731. 969 17 75-10
sued@sternsinger.de



Das Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘ hat das Spenden-
Siegel des Deutschen Zentralinsti-
tuts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.

INHALT

Zur Nutzung des Materials	3
Länderinformationen: Kenia und die Turkana	4
Der Film: Willi in Kenia	6
Landkarte: Kenia und die Turkana	7
Phantasiereise: Zu Besuch bei Aweet in der Turkana	10
Arbeitsblätter:	
AB 1A Aweet im Film	11
AB 1B Personen im Film	12
AB 2 Alltag in der Turkana	14
AB 3 Wasser ist alles!	16
AB 4A CO ₂ : das Schlüsselwort	17
AB 4B Hintergründe zum Klimawandel	18
AB 5A Folgen des Klimawandels (Partnerarbeit)	19
AB 5B Klimapolitik (Partnerarbeit)	20
AB 6 Alles nicht so einfach	21
Gestaltungstipp: Das Wasseralphabet	22
Spieltipp: Wasserspiel	23
Mitmachaktion: Seid Weltenwandler!	26
Laudato si': Papst-Enzyklika für Kinder erklärt	27
Schülerheft: Wasser für die Wüste	30



Zur Nutzung des Materials

Diese drei Materialien ergänzen einander und bilden ein didaktisches Paket.

Eine Keniakarte mit kleinen Illustrationen und beschreibenden Texten gibt einen ersten Einblick in das Beispielland der Aktion Dreikönigssingen.

Die Unterrichtsmaterialien bieten ergänzende Arbeitsblätter zum Film „Willi in Kenia“. Die unterschiedlichen Darsteller_innen im Film werden genauer vorgestellt und die Auswirkungen des Klimawandels auf die Menschen in der Turkana bilden zentrale Aspekte auf den Arbeitsblättern.

Spiel- und Gestaltungstipps rund um das Thema Wasser (Regen) und seine zentrale Bedeutung beim Klimawandel bieten Ideen für auch offenere Unterrichtssituationen.

Hinweisen möchten wir noch auf die Mitmachaktion „Seid Weltwandler“. Wenn Sie als Schule (in Absprache mit der Gemeinde) beim Sternsingen mitmachen, können Sie sich auch an der Aktion beteiligen.



Liebe Leserinnen und Leser,

für unseren neuen Lernbereich Sternsingen & Schule haben wir erstmalig eigenes Schulmaterial zum Download zusammengestellt. Es gibt viele Möglichkeiten, das Sternsingen im Religionsunterricht rund um die Weihnachtszeit aufzugreifen. Vielleicht arbeiten Sie bei der Sternsingeraktion als Schule mit ihrer Pfarrgemeinde eng zusammen oder aber Sie möchten das Engagement vieler Schülerinnen und Schüler, die als Sternsinger unterwegs sind, aufgreifen und unterstützen. Eine weitere Möglichkeit ist ein inhaltlicher Zugang zum Sternsingen über das Jahresthema „Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit“. Die Auswirkungen des Klimawandels nehmen in einigen Regionen der Welt lebensbedrohliche Züge für die Menschen an. Damit leben und umgehen müssen beispielsweise viele Familien in der Turkana (Kenia). Klimaschutz ist Aufgabe der Weltgemeinschaft. Projekte vor Ort können nur einen kleinen Beitrag leisten – sehr viel mehr kommt es auf die Veränderung des Lebensstils in den reichen Ländern und die weiteren Entwicklungen in den Schwellenländern an. Sicherlich ist die Aktion Dreikönigssingen mit über 330.000 aktiven Kindern und Jugendlichen bundesweit ein gutes Beispiel für christliches Engagement und Solidarität mit den Ärmsten dieser Welt.



Viel Freude beim Schauen des Films und bei der Nutzung des Materials.

P. Schürmann

Petra Schürmann
Bildungsreferentin im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

KENIA – TURKANA

ZAHLEN & FAKTEN – EIN LAND UND SEINE MENSCHEN



© Jessica Hurtak

Kenia liegt in Ostafrika am Indischen Ozean. Seine Nachbarländer sind Tansania, Uganda, der Südsudan, Äthiopien und Somalia. Um das Grenzgebiet im Norden gibt es Streit mit Äthiopien und dem Südsudan. Kenia ist seit Jahrhunderten ein Einwanderungsland und heute ein **Vielvölkerstaat**: Mehr als 40 Ethnien leben dort, die rund 50 verschiedene Sprachen sprechen.

Offizielle **Landessprachen** sind Kisuaheli und Englisch – eine Folge der britischen Kolonialherrschaft, die bis zur Unabhängigkeit 1963 währte. Kenia ist ein **junges Land**: Das Durchschnittsalter liegt bei 19 Jahren. Die Geburtenrate ist rückläufig, beträgt aber immer noch 2,6 Prozent pro Jahr (Zuwachs von einer Million Menschen jährlich). Rund 70 Prozent der Kenianer sind Christen. Etwa 20 Prozent bekennen sich zum muslimischen Glauben. Immer wieder kommt es zu politisch motivierten Spannungen.

Die Analphabetenrate liegt bei 24 Prozent. Mittlerweile sind acht Jahre Grundschulzeit kostenlos, sodass auch Kinder aus armen Familien sie besuchen können. Allerdings fehlt es an Schulen und Lehrern. Die Klassen sind überfüllt und der Unterricht ist nicht ausreichend qualifiziert.

Kenia hat die die **leistungsfähigste Volkswirtschaft** Ostafrikas. Trotzdem lebt noch rund die Hälfte der 43 Millionen Einwohner des Landes in Armut.

Die Turkana liegt im Nordwesten Kenias und gehört zu den ärmsten Gegenden des Landes. Nur 1,5 Prozent der Haushalte haben Strom; rund 70 Prozent der Menschen leben nomadisch. Die größte Stadt ist Lodwar mit 50.000 Einwohnern.

Die Turkana umfasst rund 71.600 Quadratkilometer und ist damit etwa so groß wie Bayern. Eine Bergkette und der Turkana-see trennen die **trockene, halbwüstenartige Region** vom Rest Kenias. Mehr als 1,2 Millionen Menschen leben in der Turkana. Die meisten gehören zur nomadischen Volksgruppe der Turkana und sprechen eine eigene Sprache, das Kiturkana, in der es übrigens keine Zukunftsform gibt. Die Turkana ist eine äußerst abgeschiedene Region. Als „County“ des Staates Kenia ist sie eine Art Bundesland mit der Hauptstadt Lodwar. Die **Infrastruktur ist rudimentär**: Es gibt kaum befestigte Straßen, Schulen oder Gesundheitszentren. Die Menschen leben verstreut in kleinen Siedlungen, in einfachen Hütten ohne Strom und Wasser und ohne Abwassersystem. Die Lebensweise der Turkana ist karg, das Leben hart. Dennoch ist von Trostlosigkeit nichts zu spüren. Die Abgeschiedenheit und die **unberührte Natur** der Turkana bieten eine ganz eigene Schönheit und Ruhe.

Kinder und Jugendliche haben in der Turkana kaum Zugang zu **Bildung** – weder zu einer schulischen, noch zu einer praktischen Ausbildung. Wenn überhaupt, gehen vor allem die Jungen in die Grundschule, die oft kilometerweit von ihren Hütten entfernt ist. Der Unterricht ist kostenlos, doch müssen die Eltern für Schuluniform und -materialien aufkommen. Das können sich nur die wenigsten leisten. Viele Jungen werden schon mit acht Jahren Hirten. Mädchen werden bereits ab ihrem zwölften Lebensjahr verheiratet.

DIE TURKANA

TROCKENHEIT, DÜRRE UND KLIMAWANDEL

Die Turkana im Nordwesten Kenias ist eine der trockensten Regionen der Welt. Bei teilweise mehr als 60 Grad Celsius wird es hier unvorstellbar heiß. Es herrscht extremer Wassermangel. Auch in der Regenzeit lässt der Regen auf sich warten. In manchen Jahren fällt sogar gar kein Regen. Ohne den Brunnen und die Tränke in Kabosan, die von einem Wassertank gespeist werden, wäre das Überleben der Menschen und Tiere der gesamten Umgebung gefährdet. Es ist Aufgabe der Mädchen und Frauen, für Essen und Trinken zu sorgen. Sie arbeiten hart, um ein wenig Wasser aus dem Boden schöpfen zu können.

Überwiegend Viehzucht

Die meisten Turkana leben noch heute als Hirten von der Viehzucht: Sie halten vor allem Ziegen und Kamele, manchmal auch Esel und Zebus (Buckelrinder). Die Tiere liefern nicht nur Milch, Fleisch und Fell, sie gelten auch als eine Art Währung, mit der zum Beispiel Brautpreis und Mitgift bestimmt werden. Auf der Suche nach Wasser und immer rarer werdenden Weideplätzen sind die Männer mit ihren Herden oft wochenlang unterwegs und entfernen sich mehr und mehr von ihren Familien. Die Frauen bleiben mit den Kindern und den älteren Menschen in den Dörfern zurück. Sie sind verantwortlich für den Haushalt, die tägliche Wasser- und Lebensmittelversorgung und für die Erziehung.

Zunehmende Dürreperioden

Der Klimawandel hat verheerende Folgen für die Turkana: Immer häufigere und immer länger anhaltende Dürreperioden machen den Menschen schwer zu schaffen. Da es zu wenig regnet, fehlt es an Weideland: Die Tiere haben nicht ausreichend zu fressen, vermehren sich nicht gut und geben zu wenig Milch und Fleisch. Folglich leiden viele Familien Hunger. Die Kinder sind unter- und mangelernährt, was ihrer Entwicklung schadet.

Turkanasee verliert an Größe

Es regnet immer seltener, das Wasser im See wird von Jahr zu Jahr weniger und zunehmend salziger. Das beunruhigt die Fischer sehr. Denn als Fischer ist der Turkana für sie und ihre Familien überlebenswichtig. Die Menschen bezweifeln, dass es für sie eine Zukunft als Fischer gibt, wenn der See weiter schrumpft.

Anpassung an den Klimawandel

Experten und Umweltschützer glauben nicht daran, dass das Wasser der unterirdischen Seen die Turkana in eine grüne Oase verwandeln wird. Das Gebiet leidet zu stark unter dem Klimawandel. Die Dürreperioden dauern immer länger und finden immer häufiger statt, während zugleich die Bevölkerung und die Zahl der Nutztiere wachsen. Nicht wenige sagen, dass die traditionelle Hirtenexistenz keine Zukunft hat.



© Bettina Flitner

Das Problem sind die Schafe und Ziegen. Ihre Kühe haben die meisten Turkana schon durch Kamele ersetzt, weil diese besser mit der Dürre umgehen können. Aber nach wie vor ist es das Ideal eines Nomaden, möglichst viele Tiere zu besitzen, gewissermaßen als wandelndes Sparkonto.

Nomaden müssten umdenken

Von entscheidender Bedeutung ist es, dass die Nomaden ihre Herden reduzieren und zu einer modernen Art der Viehzucht übergehen. Doch das steht ihren langjährigen Traditionen entgegen. Immerhin haben sie jetzt eine Lokalregierung, die für den Umweltschutz verantwortlich ist. In den Behörden sitzen Turkana, die die Probleme gut kennen. Jedenfalls viel besser als die Politiker 700 Kilometer südlich in Nairobi.

Nicht immer geht es friedlich zu

Schon seit Jahren gibt es im Norden an der Grenze zu Äthiopien immer wieder Konflikte um Weideland und Wasser. Die Situation wird sich voraussichtlich noch verschärfen, denn in Nordkenia erwärmt sich das Klima anderthalbmal so schnell wie im globalen Durchschnitt: Die mittlere Temperatur ist in den letzten 50 Jahren um ein Grad gestiegen. Der Aufbau von Vertrauen zwischen den Konfliktparteien und das Einhalten gemeinsamer Absprachen sind primäre Voraussetzungen für den Beginn eines Friedensprozesses.

Der neue Sternsingerfilm

WILLI IN KENIA



© Bettina Flitner

Der Film: Willi in Kenia

Die Zuschauer reisen in den Nordwesten Kenias, in die Turkana – eine extrem trockene Region des Landes. Was hat der Klimawandel dort schon bewirkt und welche Folgen hat dies für die Menschen?

INHALT

Gleich zu Beginn des Films wird deutlich, welche besondere Rolle Wasser für die Menschen in dieser Region spielt. Concepta zeigt Willi, wie man Wasser findet, wenn es keine Brunnen gibt: Sie gräbt ein tiefes Loch in einem Flussbett, um an Wasser zu kommen.

Willi besucht die zehnjährige Aweet und ihre Familie und lernt den Alltag der Turkana kennen. Er erfährt auch, was die Dürre für die Menschen bedeutet und wie mühsam es ist, jeden Tropfen Wasser kilometerweit vom Brunnen nach Hause zu tragen.

Mit Simon und seinen Söhnen Pablo und Avelino fährt Willi zum Fischen auf den Turkana-See. Der See schrumpft, das Wasser wird salziger und es gibt immer weniger Fische. Simon ist froh, dass Pablo und Avelino zur Schule gehen. Ob die beiden als Fischer am Turkanasee eine Zukunft haben, ist ungewiss.

Willi erklärt den Klimawandel: Weil wir Menschen immer mehr CO₂ produzieren, wird es auf unserer Erde wärmer. Das hat Folgen: Schmelzende Polkappen, Stürme, Überschwemmungen und Dürren, wie hier im Norden Kenias. Im Grenzgebiet zu Äthiopien erfährt Willi, dass erst seit Kurzem Frieden herrscht. Merille und Turkana kämpften einen Krieg um Wasser und Weideland.

Father Andrew, Projektpartner des Kindermissionswerks ‚die Sternsinger‘, setzt sich für eine friedliche Zukunft ein. Eine mobile Klinik für Dassanech und Turkana und eine gemeinsame Schule sollen den Frieden festigen.

Willis Fazit: „Nur miteinander und über alle Grenzen verbunden können wir die Probleme des Klimawandels angehen. [...] Gott hat uns seine Welt anvertraut. Deswegen ist es unsere Aufgabe, auf sie aufzupassen und seine Schöpfung zu bewahren.“

DVD „WILLI IN KENIA“
KOSTENLOS BESTELLEN:

Beim Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘ im
Onlineshop oder per Mail:
bestellung@sternsinger.de





Kenia und die Turkana

Im Mittelpunkt des Filmes und der Aktion steht der Norden Kenias, die Turkana. Mit Hilfe dieser gestalteten Landkarte können Sie mit den SuS einen ersten Einblick von Kenia mit seinen ganz unterschiedlichen Regionen und Lebensrealitäten gewinnen. Auf der Karte verteilt finden Sie Szenen aus dem Alltag der Menschen, historisch wichtige Ereignisse und Plätze sowie Projekte unserer Partner mit Kindern und Jugendlichen im Land. Besonders hervorgehoben haben wir das Leben in der Turkana mit seiner extremen Trockenheit, den Folgen des Klimawandels und dem für uns so ganz anderen Alltag der Menschen in diesem Landstrich.



WIE KÖNNEN SIE MIT DER LANDKARTE ARBEITEN?

- 🕒 Auf S. 9 finden Sie die Karte. Sie können Sie auf DIN A4 ausdrucken, mit dem Beamer an die Wand werfen oder die SuS am Rechner selbstständig damit arbeiten lassen.
- 🕒 Die einzelnen Bilder, die Sie in der Kartenansicht eingekreist und nummeriert sehen, sind auf S. 8 ausführlich beschrieben.
- 🕒 Lassen Sie die SuS einen Text für eine Gruppe schreiben, die nach Kenia reisen möchte und sich vorab über das Land informieren möchte.
- 🕒 Die SuS erstellen aus den Informationstexten zur Karte auf S. 8 ein Quiz, das mit der gesamten Gruppe gelöst werden kann.



Die Karte kann in großer Auflösung einzeln im Downloadbereich heruntergeladen werden.



BESCHREIBUNGEN ZUR KARTE

- Mombasa:** Hier befindet sich der größte Hafen in Ostafrika direkt am Indischen Ozean. Dort kommen Waren aus aller Welt an und werden in die Nachbarländer Kenias verteilt. In der bestehenden Anlage werden im Jahr eine Million Container verladen. Die gekreuzten Elefantenstoßzähne sind als Wahrzeichen der Stadt sehr bekannt. Vier meterhohe Stoßzähne aus Aluminium überspannen die Moi Avenue. Das Töten von Elefanten wegen des Elfenbeines ist schrecklich und bis heute nicht beendet. Auch auf dieses Unrecht weist das Denkmal hin.
- Masai Mara:** Dies ist ein Naturschutzgebiet in Kenia. Es schließt sich nördlich direkt an den Serengeti-Nationalpark (Tansania) an und hat eine Fläche von ungefähr 1.510 Quadratkilometern. Die Masai Mara ist Kenias tierreichstes Reservat. Im Herbst, während der „Großen Wanderung“, ziehen Gnuherden, Zebras und Antilopen auf der Suche nach besseren Weidegründen aus der südlichen Serengeti in die Masai Mara. Bis zu 2 Millionen Gnus sollen es sein, die sich in endlosen Karawanen auf den Weg machen. Auch Löwen, Leoparden, Elefanten, Büffel, Nashörner und weitere Raubtiere wie Geparde, Schakale und am Mara-Fluss lebende Krokodile und Flusspferde sowie viele Vogelarten haben hier ihre Heimat.
- Masai:** Im Grenzgebiet zwischen Kenia und Tansania leben die Massai. Sie sind Nomaden, die mit ihren Viehherden hin- und herziehen und seit Jahrhunderten ihre eigene Kultur leben.
- Nairobi:** Im Süden des Landes liegt die Hauptstadt mit 3,5 Millionen Einwohnern. Entstanden ist sie in der britischen Kolonialzeit aufgrund des Eisenbahnbaus. Heute ist sie das Zentrum für Wirtschaft, Kommunikation und internationale Treffen. Viele Menschen zieht es vom Land in diese große und lebendige Stadt.
- Straßenkinderprojekt:** Etwa 60 Prozent der Einwohner Nairobis leben in Armenvierteln. Einer der größten Slums zieht sich an der Eisenbahnlinie entlang. Dort unterstützen die Sternsinger ein Straßenkinderprojekt. Die Projektpartner bieten den Kindern eine Anlaufstelle. Dort bekommen sie etwas zu essen, können sich duschen und werden medizinisch versorgt. Das Ziel ist, die Kinder von der Straße in die Schule zu bringen, damit sie sich einmal eine eigene Zukunft aufbauen können.
- Fairer Handel:** Rund 300 Millionen fair gehandelte Rosen wurden letztes Jahr in Deutschland verkauft. Fast alle kommen aus Kenia. Sie werden auf großen Farmen produziert und es gibt dort keine Kinderarbeit. Das ist auf vielen Plantagen sonst ein Problem. Auch Pestizide werden vorsichtig eingesetzt und die Arbeiterinnen tragen Schutzkleidung. Der Lohn ist höher als sonst üblich und die Familien können von dem Einkommen leben.
- Vicktoriasee:** Hier dreht sich alles um Fisch. Die Menschen leben vom Fischfang und es wird zu jeder Gelegenheit Fisch gegessen. Der Tilapia (Buntbarsch) wird weltweit exportiert und landet auch bei uns auf der Speisekarte. Besonders beliebt sind kleine Trockenfische, die aus der Tüte wie „Chips“ gegessen werden.
- Hochland:** Hier ist der Boden fruchtbar und das Klima mild. Es werden Ananas, Kaffee und Tee angebaut.
- Wassermangel:** Gerade in den trockenen und abgelegenen Gegenden des Landes müssen die Menschen täglich weite Strecken zu sauberem Trinkwasser zurücklegen. Sie tragen Kanister, Tonkrüge oder Eimer auf dem Kopf und bringen so das kostbare Wasser in ihre Familien.
- Flüchtlinge:** Auch in Kenia gibt es Flüchtlinge, die aus dem Nachbarland Somalia vor Krieg und Zerstörung geflohen sind. Eines der größten Flüchtlingslager der Welt ist Dadaab, im Osten des Landes. Dort leben seit mehr als 25 Jahren über 500.000 Menschen. Sie haben kaum Kontakt zur Außenwelt. Im Moment überlegt die Regierung Kenias, aus Angst vor Terror das Lager zu schließen. Aber wo sollen diese Menschen dann hin?
- Reisen:** Die meisten Menschen haben kein eigenes Auto. Um im Land von A nach B zu kommen, nutzen sie kleine oder auch große Busse. Manche sind sehr alt und klapprig, andere herrlich bunt angemalt. Eng gedrängt sitzen die Leute auf den ausgesessenen Sitzen, haben ihre Taschen und Säcke zwischen die Sitze gequetscht und rumpeln über die unbefestigten Straßen durchs Land.
- Kamelbücherei:** Hier im äußersten Osten des Landes gibt es wenig Schulen oder auch Krankenhäuser. Wer hier etwas lernen möchte, hat es schwer, weil auch Lehrer oder andere Beamte nicht gerne hierhin ziehen möchten. Deshalb gibt es hier ein etwas ungewöhnliches Bücherprojekt. Auf dem Rücken von Kamelen werden Bücher von Dorf zu Dorf getragen und die Kinder können sich dann ein Buch ausleihen, um es zu lesen und etwas zu lernen. Beim nächsten Besuch wird es gegen ein anderes eingetauscht.
- Turkana:** Diese Region ist die trockenste Gegend des Landes. Hier gibt es wenige Straßen, kaum Schulen und die Menschen leben sehr verstreut. Wer dorthin möchte, nutzt am besten ein kleines Flugzeug. Doch das kann sich vor Ort kaum jemand leisten. Es wird eher zum Transport von Medikamenten, empfindlichen technischen Geräten oder Schulprüfungsunterlagen gebraucht.
- Dürre:** Lange Dürrezeiten und ausbleibender Regen bestimmen das Leben der Turkana. Die Landschaft ist karg und bietet wenig Nahrung für Mensch und Tier. Nur Brunnen, Dämme und tief ausgebuddelte Erdlöcher können in dieser Zeit des Wassermangels helfen zu überleben.
- Viehhaltung:** Die Turkana sind Nomaden und betreiben Viehzucht. Sie ziehen mit den Tieren durchs Land dorthin, wo es Wasser und Nahrung gibt. Das war schon immer so. Die Kühe haben sie mittlerweile durch Kamele und Ziegen ersetzt, weil diese besser mit der Trockenheit klarkommen. Es wird in Zukunft immer schwieriger werden, so weiterzuleben wie bisher. Die Folgen des Klimawandels sind unausweichlich zu spüren.





Zu Besuch bei Aweet in der Turkana



Gegenstände, die in die Raummitte gelegt werden:

- kurzhaariges Tierfell bzw. dunkle Decke (Aweets Schlafplatz)
- zwei lange Stöcke (Hirtenstäbe)
- eine Schale Sand (Erdboden in der Turkana)
- zwei gefüllte Wasserkanister (Wasservorräte)

In deiner Phantasie bist du nach Afrika geflogen. Du befindest dich im Norden Kenias in einer weiten, trockenen Landschaft. Du merkst sofort: Hier hat es schon lange nicht mehr geregnet. Der Boden ist hart und rissig, es ist heiß und die Sonne brennt erbarmungslos auf dein Gesicht. Du schaust dich nach allen Seiten um.

Am Horizont entdeckst du ein einfaches Dorf aus Hütten und ein paar Menschen. Neugierig gehst du ganz langsam näher heran.

Ein Mädchen kommt auf dich zu. Sie hat ein buntes Tuch als Kleid um den Körper gewickelt und ihr Hals ist mit vielen bunten Perlenketten geschmückt. Sie ist etwa gleich alt wie du und ihr Name ist Aweet. Mit ihren großen braunen Augen schaut sie dich an. Du hörst ihre Stimme und lauschst ihren Worten, die für dich fremd klingen.

Du folgst Aweet zu ihrem Lagerplatz. Sie lädt dich ein, es dir dort bequem zu machen. Du spürst den harten Boden unter deinem Körper und ruhest ein wenig aus.

Aus einiger Entfernung hörst du das Meckern von Ziegen. Es ist die Herde von Aweets Eltern. Du stehst auf und folgst dem Mädchen zu den Tieren. Vertraut drängen die Tiere an sie heran. Ihre feinen Nasen berühren auch deine Hände. Es ist ein weiches, angenehmes Gefühl. Du beobachtest, wie Aweet ein Tier melkt. Mit ihrem Hirtenstab hält Aweet vorsichtig die übrigen Tiere ab, die sich zögernd zurückziehen.

Auf dem Boden stehen zwei große leere Kanister. Du hebst einen auf, er ist ganz leicht. Aweet nimmt den anderen und ihr geht los. Unter deinen Füßen spürst du den sandigen, aber harten Boden.

Nach einem langen Fußmarsch erreicht ihr einen besonderen Ort in der sonst so trockenen Umgebung: einen Brunnen. Du hörst ein sprudelndes Geräusch. Frisches Wasser fließt aus einem Hahn in ein steinernes Becken und von da weiter in eine Tränke für die Tiere. Du spürst, wie ausgetrocknet deine Kehle nach dem langen Fußmarsch ist. Du stellst deinen Kanister ab und trinkst langsam das frische Wasser.

Aweet füllt ihren Kanister mit Wasser und hebt ihn auf ihre Schulter. Vorsichtig hältst auch du den großen Kanister unter den Hahn. Wenn er voll ist, verschließt du ihn sorgfältig. Mit beiden Armen stemmst du ihn auf deine Schulter. Der Kanister ist schwer, doch du bist entschlossen, ihn wie Aweet zurück zum Dorf zu tragen. Schritt für Schritt macht ihr euch auf den Rückweg.

Wie aus dem Nichts taucht auf einmal Aweets Zuhause in der kargen Landschaft auf. Du bist ganz erleichtert. Vorsichtig hebst du den schweren Kanister von deiner schmerzenden Schulter und stellst ihn in den Schatten einer Hütte.

Nach einer Weile spürst du, dass es Zeit ist, sich von Aweet und ihrer Welt zu verabschieden. Du schüttelst ihre Hand und blickst dich noch einmal in ihrem Zuhause um mit seinen Hütten, Lagerplätzen, Menschen und Tieren. Nimm dir für den Abschied noch ein wenig Zeit.



AUFGABE:

Erlebnisaustausch und Erkundung der Gegenstände in der „Mitte“.

1. Wie war deine Reise?
2. Was hast du erlebt, gesehen, gehört?
3. In der Mitte liegen einige Gegenstände ...



Aweet im Film

„ICH HEISSE AWEET

und lebe mit meiner Familie und unseren 26 Ziegen in der Turkana. Wir leben in einer typischen Hütte aus Ruten des Mathenge-Baums. Wenn es besonders heiß ist, hängen wir Stoff darüber, damit wir etwas mehr Schatten haben. Aber die meiste Zeit sind wir Kinder draußen. Ich bin das älteste Kind in meiner Familie und habe deshalb besondere Aufgaben: Ich hole zweimal am Tag in einem Zehn-literkanister Wasser vom Brunnen. Das brauchen wir zum Kochen, Waschen und Trinken. Wasser holen ist bei uns die Aufgabe der Mädchen und Frauen.

Auch die Tiere bekommen ihr Wasser an der Wasserstelle. Weil es im Moment so trocken ist wie lange nicht mehr, ist dort jetzt viel los. Ohne diese Wasserstelle würden die Tiere nicht überleben. Ich hole nicht nur Wasser, sondern sammle auch Feuerholz und fege das Grundstück. Jeden Morgen bringe ich meine beiden jüngeren Geschwister in die Vorschule von Kobosan. Dort bekommen wir alle ein Frühstück und mittags auch ein Mittagessen. Weil in der langen Trockenzeit das Essen knapp ist, bin ich froh darüber. Normalerweise ernähren wir uns von Ziegenmilch und Früchten, die wir selbst sammeln. An Festtagen gibt es manchmal Ziegenfleisch.

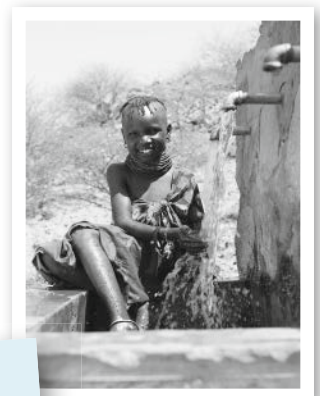
Zwischendurch spiele ich mit meiner kleinsten Schwester Nissipan und passe auf, dass ihr nichts passiert. Sie kann noch nicht so gut laufen und ist gerade etwas krank. Ich kümmere mich gerne um sie. Am Nachmittag habe ich dann Zeit, um mit meinen Freundinnen zwischen den Hütten oder in den Hügeln zu spielen. Ganz toll finde ich es, wenn meine Mutter mir mit dem roten Staub der zerriebenen Steine, das mit Öl vermischt wird, die Haut und die Haare färbt. Das machen wir zusammen.

Schaut mal auf die bunten Perlenketten, die ich um meinen Hals und meine Handgelenke trage. Die haben wir alle selbst aufgezogen. Besonders schön ist es, wenn ich im Dunkeln von meinem Schlafplatz aus in den Sternenhimmel schauen kann. Dann ist es ganz still und friedlich.“

EURE AWEET

WOLKEN UND REGEN SIND
DAS SCHÖNSTE IN DER NATUR.

Aweet, 10 Jahre alt



© Fotos: Bettina Filtrner



AUFGABE:

Lies dir den Bericht von Aweet durch und schreibe ihr einen Brief zurück. Wie lebst du im Vergleich zu Aweet?



Fischer, Aweet, Willi ... wer hat was gesagt?



AWEET



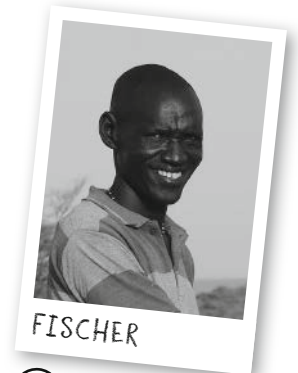
MUTTER AWEET



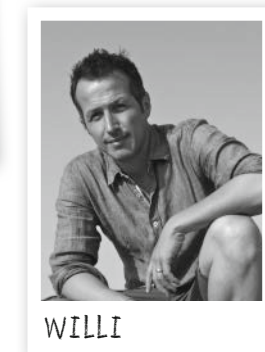
VATER AWEET



FATHER ANDREW



FISCHER



WILLI



HÄUPTLING



1. „Alles hier ist mit Wasser verbunden.“
2. „Auch wenn die Wasserkanister schwer sind, Wasser holen bei uns die Frauen und Mädchen. Das ist Tradition.“
3. „Die Kinder lernen zusammen. Wir unterrichten Frieden und das Leben mit dem Klimawandel.“
4. „Gott straft uns mit der Dürre, weil wir mit den Turkana gekämpft haben.“
5. „Der See wird immer kleiner. Es gibt klimatische Veränderungen. Es gibt zu wenig Regen.“
6. „Merille und Turkana heiraten. Das würde den Frieden stärken und bewahren.“
7. „Weil meine Kinder in Zukunft nicht mehr vom Fischfang leben können, schicke ich sie zur Schule.“
8. „Die Erde ist jetzt so trocken: Wenn es jetzt regnen würde, könnte das Wasser gar nicht in der Erde versickern. Es würde einfach wegfließen. Zum Glück haben wir unseren Brunnen.“

9. „Gott bestraft keine Menschen.“
10. „Da, wo ich herkomme, da gibt's Fabriken, große Schiffe, viele Autos, Flugzeuge – viele Gründe, die diesen Klimawandel hervorrufen.“
11. „Ich weiß es nicht. Aber so kann es nicht weitergehen.“
12. „Die Hitze und Dürre machen den Menschen und ihren Tieren sehr zu schaffen. Die Menschen leiden Durst und Hunger.“
13. „Weil sich das Klima verändert, regnet es in der Turkana so gut wie überhaupt nicht mehr.“
14. „Zuerst bekommen die Menschen Wasser am Brunnen, dann die Tiere, dann die Pflanzen.“
15. „Um zu überleben, muss das Volk der Turkana viele Traditionen aufgeben.“



AUFGABE:

Finde heraus, wer was im Film gesagt hat, und schreibe die Nummer des Zitats in die Kreise unter das jeweilige Foto.



Fischer, Aweet, Willi ... wer hat was gesagt?



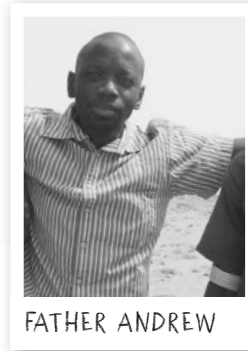
14



8 11



2



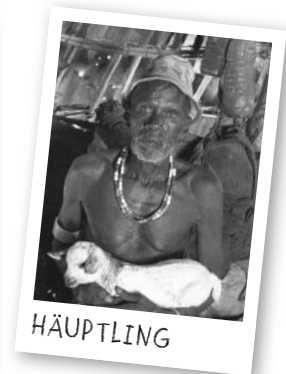
1 3 9



5 7



10 12 13 15



4 6

1. „Alles hier ist mit Wasser verbunden.“
2. „Auch wenn die Wasserkanister schwer sind, Wasser holen bei uns die Frauen und Mädchen. Das ist Tradition.“
3. „Die Kinder lernen zusammen. Wir unterrichten Frieden und das Leben mit dem Klimawandel.“
4. „Gott straft uns mit der Dürre, weil wir mit den Turkana gekämpft haben.“
5. „Der See wird immer kleiner. Es gibt klimatische Veränderungen. Es gibt zu wenig Regen.“
6. „Merille und Turkana heiraten. Das würde den Frieden stärken und bewahren.“
7. „Weil meine Kinder in Zukunft nicht mehr vom Fischfang leben können, schicke ich sie zur Schule.“
8. „Die Erde ist jetzt so trocken: Wenn es jetzt regnen würde, könnte das Wasser gar nicht in der Erde versickern. Es würde einfach wegfließen. Zum Glück haben wir unseren Brunnen.“
9. „Gott bestraft keine Menschen.“
10. „Da, wo ich herkomme, da gibt's Fabriken, große Schiffe, viele Autos, Flugzeuge – viele Gründe, die diesen Klimawandel hervorrufen.“
11. „Ich weiß es nicht. Aber so kann es nicht weitergehen.“
12. „Die Hitze und Dürre machen den Menschen und ihren Tieren sehr zu schaffen. Die Menschen leiden Durst und Hunger.“
13. „Weil sich das Klima verändert, regnet es in der Turkana so gut wie überhaupt nicht mehr.“
14. „Zuerst bekommen die Menschen Wasser am Brunnen, dann die Tiere, dann die Pflanzen.“
15. „Um zu überleben, muss das Volk der Turkana viele Traditionen aufgeben.“



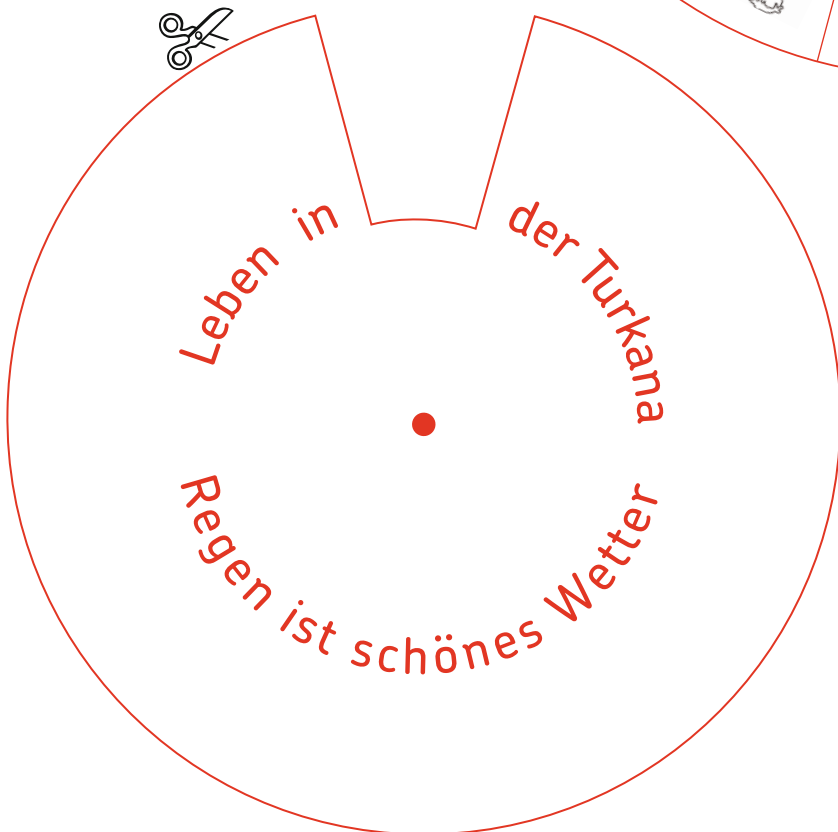
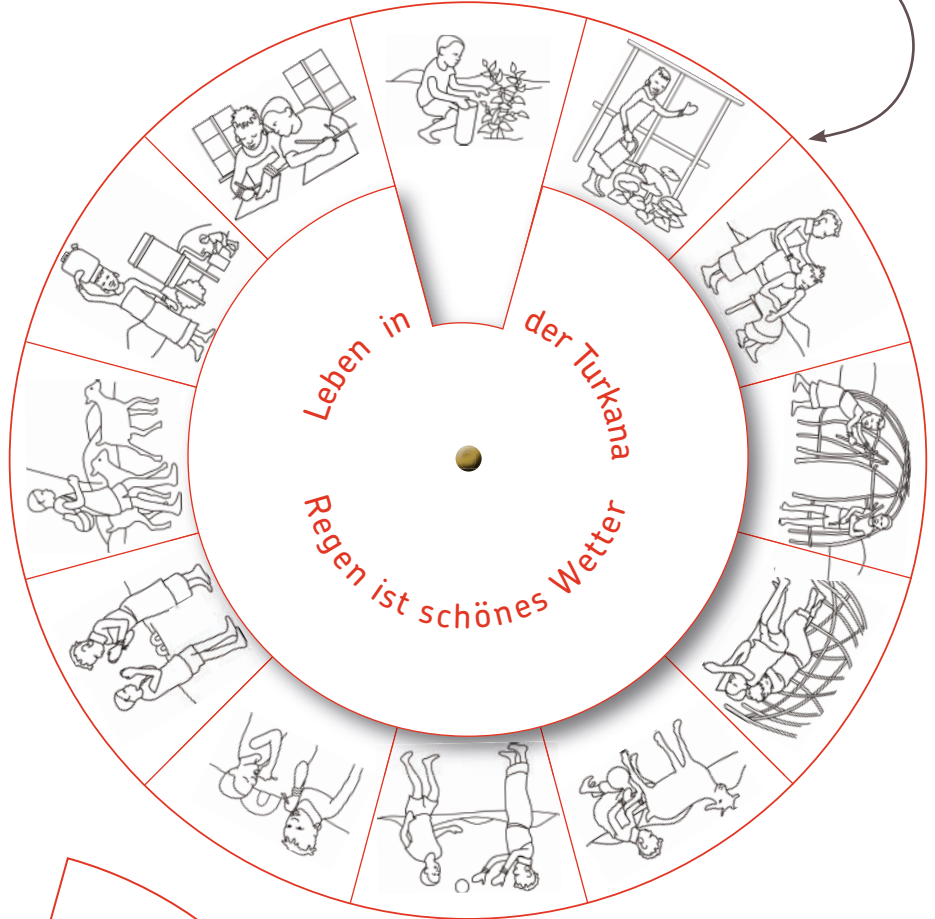
„Wenn es regnet, ist schönes Wetter“ Alltag in der Turkana

BASTELTIPP:

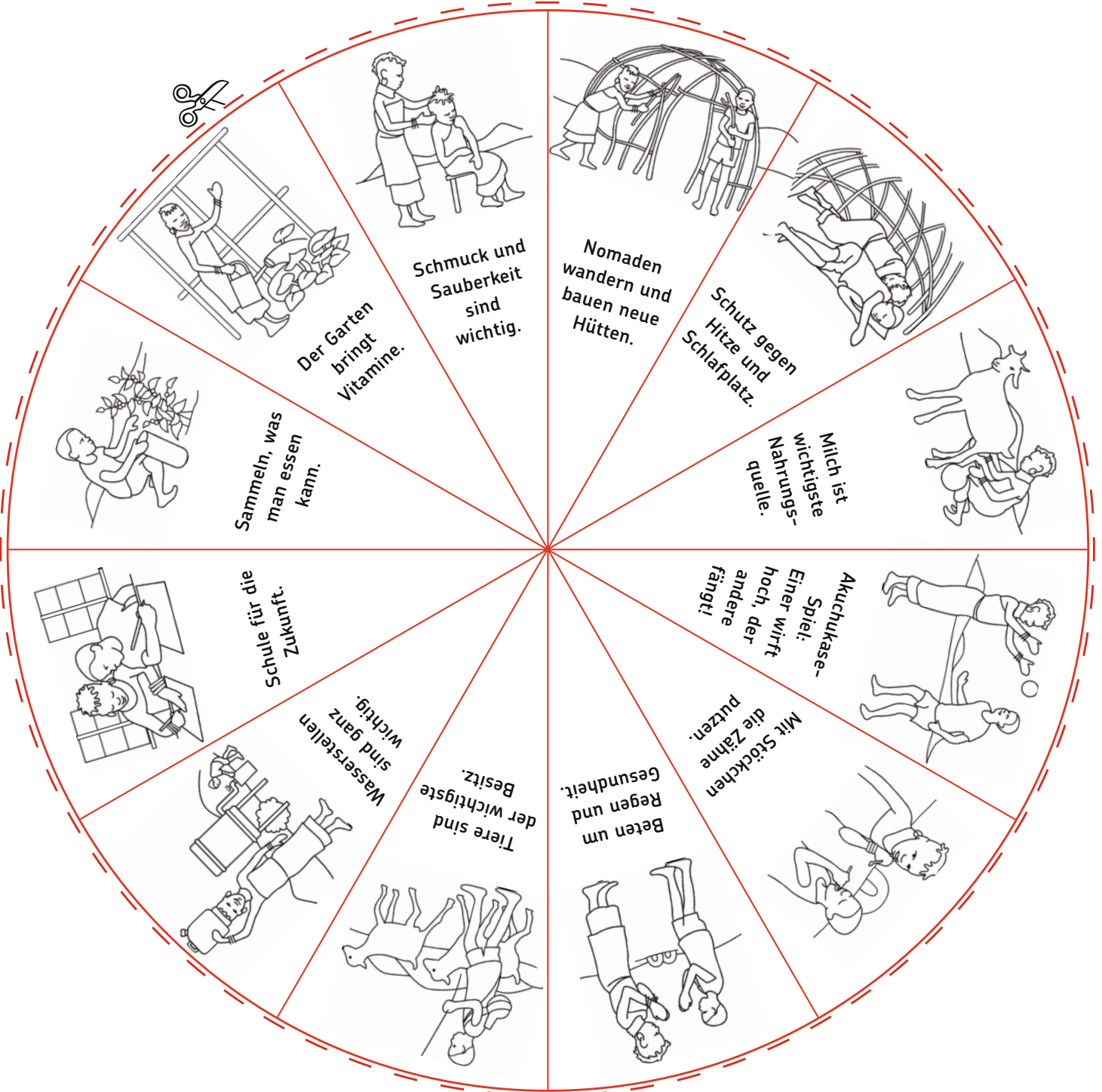
SO SIEHT DIE DREHSCHEIBE AUS, WENN SIE FERTIG IST.

SO GEHT'S

- ➊ DEN GROSSEN KREIS AUF S. 15 UND DEN KLEINEN KREIS UNTEN AUSSCHNEIDEN.
- ➋ DEN KLEINEN KREIS MIT EINER KLAMMER AUF DEN GROSSEN HEFTEN.
- ➌ BILDER IM AUSSENKREIS ANMALEN.



MUSTERKLAMMERN:
DAMIT HEFTEST DU DIE
KLEINE AUF DIE GROSSE
DREHSCHEIBE.





IM
FILM ÜBER
DIE TURKANA IST
DIE FRAGE NACH
WASSER ZENTRAL. WAS
ERZÄHLEN DIE MEN-
SCHEN IM FILM ZU DEN
THEMEN, DIE AUF DEN
FELDERN STEHEN?

Wasser ist alles!

TIERE

ZUKUNFT

TURKANASEE

KLIMA

FRIEDEN

NAHRUNG

MENSCHEN

PFLANZEN

AUFGABE:

1. Was erzählen die Menschen im Film zu den Themen, die auf den verschiedenen Feldern stehen? Schreibe es jeweils dazu.
2. Father Andrew sagt im Film: „Wasser ist alles.“ Überlegt was er damit meint?
3. Klimawandel bedeutet für die Menschen in der Turkana ...



CO₂: das Schlüsselwort



© birgitH / pixelio



© Tim Caspary / pixelio



© Rolf Handke / pixelio



© UNHCR



© Dieter Schütz / pixelio



© Christian Rath / pixelio



© Th. Reinhardt / pixelio



© Lupo / pixelio



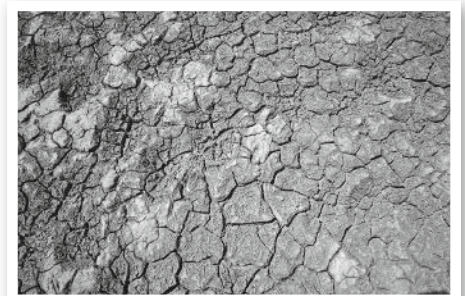
© siepmannH / pixelio



© Sandro Almir Immanuel / pixelio



© Leon Adler / pixelio



© Bettina Flitner



© Kindermissionswerk



AUFGABE: Der Text auf dem Arbeitsblatt 4b kann euch dabei helfen!

1. Schaut euch die Fotos an und beschreibt, was ihr seht und was sich hinter den Bildern verbirgt!
2. Sortiert die Fotos in die Bereiche:
 1. Ursachen des Klimawandels (5 Fotos),
 2. Folgen des Klimawandels (4 Fotos),
 3. Handeln gegen den Klimawandel. (4 Fotos).
3. Sprecht über die Ursachen, die Folgen und euer Handeln in der Gruppe!



© Bettina Flitner



Fünf Ursachen - vier Folgen - vier Möglichkeiten zu handeln

Der Klimawandel ist ein weltweites Problem, das uns alle betrifft. Willi erklärt in der Mitte des Filmes anhand von Fotos, warum sich das Klima ändert, was es mit dem CO₂ auf sich hat und welche Folgen die Erderwärmung für Millionen von Menschen hat.

„CO₂ ist die Abkürzung für das unsichtbare Gas Kohlenstoffdioxid. Eigentlich ist das ein natürliches und ungefährliches Gas, das in der Luftschicht um die Erde, also in der Atmosphäre, vorhanden ist. In den letzten Jahren ist aber viel zu viel CO₂ in die Atmosphäre gelangt. Das ist ein Problem. Und daran sind wir Menschen schuld. Wir bauen immer mehr Fabriken. Oder Strom-Kraftwerke, die Kohle verbrennen und dabei viel CO₂ in die Atmosphäre pusten. Es gibt immer mehr Autos auf unseren Straßen und Millionen Menschen verreisen mit Flugzeugen oder unternehmen Reisen mit Schiffen, wobei jede Menge Treibhausgase in die Atmosphäre geblasen werden.

Ja und dann die Regenwälder. Wir Menschen zerstören täglich riesige Flächen von ihnen. Dabei würden die Bäume gigantische Mengen CO₂ aufnehmen und binden können. Zu viel CO₂ hält die Sonnenstrahlen in der Atmosphäre gefangen. Sie können nicht zurück ins Weltall strahlen. So wird es auf unserer Erde wärmer und wärmer. Das Eis an Nord- und Südpol schmilzt, die Meeresspiegel steigen, Inseln und Küstengebiete werden überflutet. In manchen Teilen der Welt regnet es mehr denn je und Überschwemmungen bedrohen die Menschen.“

EUER WILLI





HINWEIS: Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bei Aufgabe 3 arbeitet jeweils ein Schüler aus Gruppe 1 mit einem Schüler aus Gruppe 2 in Partnerarbeit.

Gruppe 1: Folgen des Klimawandels

1. „DAS MEER SPÜLT UNSERE HÄUSER, UNSER LAND UND UNSER VIEH FORT. WENN DAS WASSER ZURÜCKWEICHT, IST UNSER LAND VERSALZEN UND NICHT MEHR BEPFLANZBAR.“
Intaz Sah, lebt an der indischen Küste

2. „ES IST, ALS OB WIR DIE WASSERHÄHNE AUFDREHEN WÜRDEN, UM DEN ZUFLUSS IN EINE OHNEHIN SCHON ÜBERLAUFENDE BADEWANNE ZU ERHÖHEN.“
HDR 2007/08.42

3. „DIE ERDE HAT FIEBER - UND DAS FIEBER STEIGT.“
Al Gore, ehemaliger Vizepräsident, USA

4. „GLAUBEN SIE NICHT IMMER DIESEN UNSINN VON DER KLIMAKATASTROPHE UND DER ERDERWÄRMUNG USW. ES GIBT EIN STÄNDIGES AUF UND AB UND WIR WISSEN ÜBERHAUPT NICHT, WAS DIE ZUKUNFT UNS BRINGEN WIRD.“
Dr. Thine, Meteorologe

5. „BEIM KLIMAWANDEL GEHT ES NICHT NUR UM GLETSCHER UND EISBÄREN. ES GEHT AUCH UM DIE GESUNDHEIT UNSERER FAMILIEN UND UNSERER KINDER.“
Gina McCarthy, US-Umweltbehörde

6. WENN DIE REGENZEIT SPÄT BEGINNT, GIBT ES MISSENERNTEN UND DIE MENSCHEN LEIDEN. KINDER ESSEN DANN BLÄTTER. IN DIESER SITUATION KANN NUR GOTT UNS HELFEN.“
Kasko Ajikara, ist Bauer im Niger

„
“



AUFGABEN

- 1a. Was hat das Zitat 2 mit dem Klimawandel zu tun?
- 1b. Welches Zitat unterscheidet sich am meisten von den anderen? Was sagst du zu diesem Zitat?
- 1c. Wie entstehen die Überflutungen an der indischen Küste (Zitat 1)?
- 1d. Wie hängt die Gesundheit der Kinder im Niger mit dem Klimawandel zusammen?
- 2a. Markiere das Zitat, welches dir am besten gefällt, und begründe!
- 2b. Schreibe nun in die leere Sprechblase ein eigenes Zitat zum Klimawandel!

IN PARTNERARBEIT

- 3a. Tausche dich mit deinem Nachbarn aus Gruppe 2 über deine Zitate und Ergebnisse aus!
- 3b. Überlegt gemeinsam, wie die Auswirkungen des Klimawandels in der Turkana sichtbar werden.
- 3c. Was können wir hier gegen den Klimawandel tun?



Gruppe 2: Die Klimapolitik

HINWEIS: Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bei Aufgabe 3 arbeitet jeweils ein Schüler aus Gruppe 1 mit einem Schüler aus Gruppe 2 in Partnerarbeit.

1. „DIE THEMEN SIND MITEINANDER VERZAHNT. ES IST SINNLOS, LÖSUNGEN FÜR DEN KLIMAWANDEL ZU SUCHEN, OHNE ETWA DAS PROBLEM DER ENERGIEVERSORGUNG ZU BETRACHTEN.“
Prof. Snower, Institut für Weltwirtschaft

2. „WER FORMEL 1 SCHAUT, LÄSST SEIN AUTO IN DER ZEIT STEHEN. 22 AUTOS FAHREN, 22 MILLIONEN NICHT.“
N. Haug, Motorsportchef Mercedes Benz

3. „WIR HABEN DIE ERDE NICHT VON UNSEREN ELTERN GEERBT, SONDERN VON UNSEREN KINDERN GELIEHEN.“
Indianisches Sprichwort

4. „DIE FORTSCHREITENDE ERDERWÄRMUNG ZU STOPPEN, IST EINE VERANTWORTUNG, DIE WIR UNS, UNSEREN KINDERN UND ALLEN DENEN GEGENÜBER HABEN, DIE DIE SCHÖPFUNG ERBEN, LANGE NACHDEM WIR GEGANGEN SIND.“
Barack Obama 2009

5. „WER VERSTANDEN HAT UND NICHT HANDELT, HAT NICHT VERSTANDEN.“
J. Jenni, Schweizer Solarpionier

6. „EINE ABKÜHLUNG WÜRD E DER MENSCHHEIT GROSSE PROBLEME BEREITEN. EINE ERWÄRMUNG WÄRE HINGEGEN EINE SEHR ANGENEHME SACHE.“
Prof. Carter, Universität Australien

„
“



AUFGABEN

- 1a. Welche Rolle spielt es bei Zitat 2, dass Norbert Haug Motorsportchef von Mercedes Benz ist?
- 1b. Welches Zitat unterscheidet sich am meisten von den anderen? Was sagst du zu diesem Zitat?
- 1c. Was sagt das Zitat 3 über unsere Pflichten?
- 1d. Wie hängt das Problem der Energieversorgung mit dem Klimawandel zusammen?
- 2a. Markiere das Zitat, welches dir am besten gefällt, und begründe!
- 2b. Schreibe nun in die leere Sprechblase ein eigenes Zitat zum Klimawandel!

IN PARTNERARBEIT

- 3a. Tausche dich mit deinem Nachbarn aus Gruppe 1 über deine Zitate und Ergebnisse aus!
- 3b. Überlegt gemeinsam, wie die Auswirkungen des Klimawandels in der Turkana sichtbar werden.
- 3c. Was können wir hier gegen den Klimawandel tun?



Alles nicht so einfach

WORTSPIEL:

EINFACHE ANTWORTEN AUF SCHWIERIGE FRAGEN
 SCHWIERIGE ANTWORTEN AUF EINFACHE FRAGEN
 EINFACHE ANTWORTEN AUF EINFACHE FRAGEN
 SCHWIERIGE ANTWORTEN AUF SCHWIERIGE FRAGEN



DIE VERURSACHER DER PROBLEME, LEIDEN AM WENIGSTEN UNTER DEN SCHLIMMEN FOLGEN.

MIT SPARBIRNEN KANNST DU VIEL ZUM KLIMASCHUTZ BEITRAGEN!

ES WIRD SCHON NICHT SO SCHLIMM WERDEN.

WISSENSCHAFTLER HABEN SICH SCHON OFT GEIRRT.

DIE NATUR HILFT SICH SICHER SELBST.

WIR MÜSSEN UNSEREN LEBENSSTIL NICHT ÄNDERN, WIR MÜSSEN NUR CO2 EINSPAREN.

JEDEN TAG WIRD REGENWALD IN GRÖSSE EINES FUSSBALLPLATZES ZERSTÖRT.

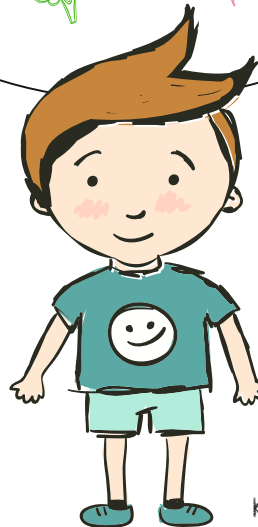
DIE POLITIKER MÜSSEN WAS MACHEN.

IMMER MEHR DEUTSCHE FLIEGEN JETZT ZWEIMAL IM JAHR IN DEN URLAUB.

KOHLKRAFTWERKE WERDEN IMMER NOCH NEU GEBAUT.

DIE WELTGEMEINSCHAFT HAT SICH BEIM KLIMAGIPFEL AUF GEMEINSAME KLIMAZIELE GEEINIGT.

AM 8. AUGUST 2016 WAR DER ERDÜBERLASTUNGSTAG: DIE RESSOURCEN DES GANZEN JAHRES WAREN AN DIESEM TAG WELTWEIT VERBRAUCHT.



Handwriting lines for notes, starting from a pencil icon at the top left.

AUFGABEN

1. Oben auf dem Arbeitsblatt liest du ein kleines Wortspiel. Es geht um das Thema Klimawandel. Wie siehst du das mit den schwierigen Fragen und leichten Antworten bei diesem Thema? Tauscht euch in der Gruppe darüber aus!
2. In unserer Zeichnung siehst du, dass es viele unterschiedliche Informationen zum Thema Klimawandel gibt. Ungefiltert hast du dieses Wissen im Kopf. Finde Aussagen, die du aufgrund dieses Wissens treffen kannst, und schreibe sie in die vorgegebenen Zeilen.



TIPP

Wenn Sie das Friedensprojekt von Father Andrew gern vertiefen möchten, können Sie das Alphabet auch zum Thema Frieden und Wasser gestalten.

Das Wasseralphabet

ENTWICKELN SIE GEMEINSAM MIT IHREN SuS EIN WASSERALPHABET



HINTERGRUND

An zwei Stellen im Film treffen wir Projektpartner der Sternsinger. In beiden Projekten geht es um Bildung. Schulen gibt es hier in den abgelegenen Gegenden der Turkana selten. In den meisten Familien ist noch nie jemand in eine Schule gegangen. Was in der Schule gelernt wird, muss etwas mit dem Alltag der Kinder zu tun haben. Die Kinder lernen in den Schulen neben lesen, schreiben und rechnen auch viel über den Umgang mit Wasser und den Anbau von gesundem Gemüse. Hinzukommt noch der Beitrag, den die Schulen zur Friedenssicherung leisten. Dort, wo seit Jahrzehnten die Stämme um Weideland und Wasser kämpfen, werden Kinder aus zerstrittenen Stämmen Freunde.

SO GEHT'S

- Sammeln Sie mit den Kindern an der Tafel Begriffe, die etwas mit dem Thema Wasser oder Klima zu tun haben (zum Beispiel Brunnen, Zisterne, Fluss, Überschwemmung etc.).
- Nun schreiben Sie das Alphabet auf ein großes Plakat und sortieren die Begriffe von der Tafel den jeweiligen Buchstaben zu.
- Fehlt zu einigen Buchstaben ein Begriff, müssen die SuS erneut überlegen und ein passendes Wort finden.
- Am Ende gibt es zu den 26 Buchstaben des Alphabets, inhaltlich passende Wörter zum Thema Wasser oder Klima.
- Die SuS erhalten nun ein Din-A4-Blatt und malen einen großen Wassertropfen in die Mitte. Nun wählt jeder SuS einen Buchstaben mit passendem „Wasserwort“ aus dem Alphabet aus.
- Die SuS schreiben das Wort unter den Wassertropfen ihres Blattes und malen eine passende Szene in den Wassertropfen.
- Am Ende werden alle Blätter in richtiger Reihenfolge (A_B_C_D_E usw.) an eine Wäscheleine gehängt.



Wasserspiel

DAS SPIEL WIRD IN KLEINGRUPPEN ZU VIERT GESPIELT

MATERIAL

- Spielplan und Anleitung downloaden und in A3 ausdrucken
- 4 Spielfiguren
- eine Münze

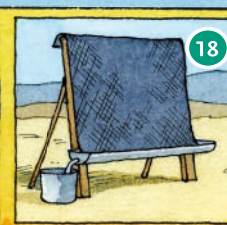
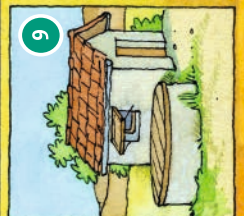
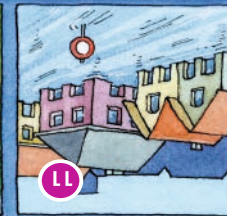
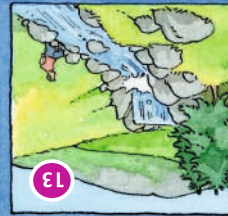
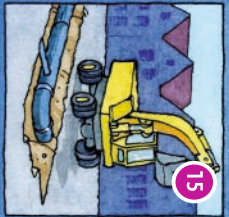


WASSER UND KLIMAWANDEL HÄNGEN ENG ZUSAMMEN

Von Wasser hängt sehr viel ab. Jeder Mensch braucht es täglich. An manchen Orten gibt es reichlich Wasser, an anderen eher wenig. Genug Trinkwasser zu haben ist längst nicht selbstverständlich, wenn man bedenkt dass Millionen Menschen täglich weite Wege zurücklegen, um an Wasser zu gelangen. Wassermassen können aber auch zerstörerisch sein, wenn sie Überschwemmungen und Unwetter mit sich bringen. Extremere Wassermangel führt zu Dürre und Trockenheit mit bedrohlichen Folgen für Menschen und Tiere. Auch beim Klimawandel spielt Wasser eine entscheidende Rolle: sei es durch den Anstieg des Meeresspiegels, das Versalzen vieler Seen, die Verschiebungen der Regenzeiten oder durch die zunehmenden Unwetterkatastrophen.



Das Spielfeld des Wasserspiels kann in großer Auflösung einzeln im Downloadbereich heruntergeladen werden.



Wasser- Weltreise

Spielanleitung

Material

- Je Spieler eine Spielfigur
- Eine Münze als „Würfel“
(Zahl: ein Feld vor / Bild: zwei Felder vor)

Spielanfang

Das Spielfeld hat zwei Startfelder, die jeweils durch einen Tropfen gekennzeichnet sind. Am Anfang müssen sich die Mitspieler entscheiden, ob sie den blau unterlegten *wasserreichen* oder den braun unterlegten *wasserarmen* Weg gehen möchten. Die Spielfiguren werden dann auf den ausgewählten Wassertropfen gestellt.

Auf den beiden anderen Eckfeldern ist eine Leiter zu sehen, die in einem Tunnel verschwindet. Wer auf diesen Feldern landet, muss die Wegstrecke wechseln. Wer vorher auf der wasserreichen Wegstrecke war, landet nun genau gegenüber auf der wasserarmen Seite – und umgekehrt.

Spielverlauf

Beim Bewegen der Spielfiguren landet man auf unterschiedlichen Ereignisfeldern, die mit einer Nummer versehen sind. Was da passiert, steht auf dieser Seite.

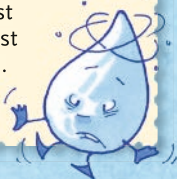
Spielende

Gewonnen hat, wer zuerst den nächstgelegenen Zieltropfen erreicht.

1 Du verbringst den ganzen Tag am Wasser mit Schwimmen, Boot fahren, Muscheln suchen und vielen anderen Dingen, die richtig viel Spaß machen. Die Zeit vergeht wie im Flug. **Die anderen Mitspieler dürfen dich überholen.** Du merkst es gar nicht. Jetzt musst du dich aber ranhalten, damit du den Anschluss wieder kriegst.

2 Bei deinem Weg durch das trockene Land wirst du ganz schön durstig. Endlich erreichst du einen Brunnen und kannst sauberes Wasser trinken. Das war auch bitter nötig. Du warst schon völlig entkräftet. Jetzt geht es dir wieder so gut, dass du direkt weiter laufen kannst. **Du darfst noch einmal würfeln.**

3 Deine Familie lebt weit weg von jeder öffentlichen Wasserversorgung. Es gibt keinen Wasserhahn, aus dem frisches Trinkwasser läuft. Deshalb musst du jetzt ziemlich weit laufen, um für deine Familie Wasser zu besorgen. Du verlierst natürlich viel Zeit und kannst erst mal nicht weiterspielen. **Ein Umweg führt dich drei Felder zurück.**



4 Ein großes Unwetter ist über deine Heimat gezogen. Erde wird weggespült. Das Wasser ergießt sich in Sturzbächen über Straßen und Wege. Die ganze Ernte wird zerstört und der fruchtbare Boden weggerissen. Du brauchst einige Zeit, um das Notwendigste wieder herzurichten. **Gehe ein Feld zurück.**

5 Ein Kind wird in deiner Familie getauft. Alle freuen sich riesig. Als das Wasser aus dem großen Taufbecken über den Kopf der kleinen Klara geschüttet wurde, warst du sehr beeindruckt. Danach haben alle toll gefeiert. Weil du so fröhlich und gut gelaunt bist, **darfst du zwei Felder nach vorne springen.**



6 Du gehst morgens zur Schule und lässt den Wasserhahn laufen. Bei so viel Wasserverschwendung fängst du am besten noch einmal von vorne an. **Gehe zurück zum Startpunkt.**

7 Ihr macht mit bei der Aktion „Unser See soll sauber werden“. **Du und ein Mitspieler deiner Wahl gehen ein Feld vor.**

8 Du musst jeden Morgen Wasser in zwei großen Kanistern von der Wasserquelle holen. Die Kanister sind sehr schwer. Wenn du zu Hause ankommst, bist du richtig erschöpft. **Einmal aussetzen.**

9 Ihr habt eine Zisterne gebaut und könnt jetzt Wasser sammeln. Wenn es länger nicht regnet, hat deine Familie trotzdem sauberes Trinkwasser. Du wirst nicht mehr krank. **Zwei Felder vor.**

10 In deinem Dorf wurde ein Brunnen gebohrt. So sparst du viel Zeit beim Wasserholen und kannst wieder zur Schule gehen. **Überhole alle anderen.**

11 Nach heftigen Regenfällen sind die Flüsse über die Ufer getreten. Du und viele andere Menschen müssen ihre Häuser verlassen. Das normale Leben wird unterbrochen. **Alle Mitspieler auf dem wasserreichen Weg fallen zwei Felder zurück.**

12 Du hast keine Arbeit, das Geld ist knapp. Du kannst kein sauberes Wasser am Wasserwagen kaufen. Es gibt nur eine dreckige Wasserstelle weit entfernt. Ihr werdet alle schwer krank. **Zweimal aussetzen.**

13 Nach einer langen Wanderung in den Bergen kommst du an einem reißenden Bergbach vorbei. Du kommst da nicht so einfach rüber und musst einen Umweg nehmen. **Gehe zwei Felder zurück.**



14 In deinem Land herrscht Krieg. Du bist auf der Flucht. Unterwegs hast du kaum Wasser zur Verfügung. Es geht dir sehr schlecht. **Du musst zwei Felder zurück, um dort nach Wasser zu fragen.**

15 Kanalarbeiten in deiner Straße: Euer Wasser wird für acht Stunden abgestellt. Da heißt es warten und Geduld haben. **Zweimal aussetzen.**

16 Du bist zu einer ganz schlechten Zeit geboren. Es herrscht eine Dürre- und Hungerkatastrophe im Land. **Es ist besser, du fängst noch einmal am Start an.**

17 Ihr habt es geschafft eine Brücke über einen reißenden Fluss in Ruanda zu bauen. Jetzt können die Kranken wieder zur Gesundheitsstation getragen werden. **Gehe zwei Felder vor.**

18 Du hast mit deinem Freund eine Erfindung gemacht. Ihr könnt in einer heißen, trockenen Region durch ein besonderes Verfahren Kondenswasser auffangen und sammelt so Wasser für das Dorf. **Gehe zwei Felder vor.**





SEID WELTENWANDLER!

MITMACHEN BEI UNSERER STERNSINGER-KLIMA-AKTION 2017

Die Sternsinger machen sich mit glänzenden Kronen und wehenden Umhängen wieder auf den Weg. Sie stapfen durch Wind und Wetter, das Ziel immer vor Augen: die nächste Tür, ein weiterer Segen, noch eine Spende. Doch eins haben sie noch nicht im Blick. Was das ist? Na, die große Null hinter ihrer CO₂-Bilanz. Denn wenn sie von Haus zu Haus laufen – vorausgesetzt, sie sind zu Fuß unterwegs –, produzieren sie keine Treibhausgase. Deshalb laden wir Gruppen (auch die, die über ihre Schule aktiv unterwegs sind) bei dieser Aktion ein, Sternsinger-Kilometer zu sammeln.

Der Clou: Wir werden beweisen, dass die Sternsinger nicht nur in der ganzen Welt helfen, sondern auch um den ganzen Globus wandern. Denn Sternsinger sind Weltenswandler. Wetten?



SO GEHT'S

🕒 MESSEN

Haltet so genau wie möglich fest, wie viele Kilometer ihr insgesamt bei eurer Aktion erlaufen habt. Am einfachsten ist es, wenn ihr dazu ein Smartphone benutzt oder den Weg (online) auf einer Karte nachvollzieht.

🕒 EINTRAGEN

Auf www.sternsinger.de/weltenwandler findet ihr ein Online-Formular. Füllt es aus und gebt die Sternsinger-Kilometer für eure Gemeinde/Schule an. Achtung: Nur vollständig ausgefüllte Formulare können berücksichtigt werden.

🕒 MEISTERN

Wir zählen auf euch! Deshalb wetten wir, dass ihr es schafft, während der Aktion dreimal um den Globus zu laufen. Schafft ihr nicht? Doch, davon sind wir überzeugt. Zeigt, dass die Sternsinger die Welt bewegen, ohne auch nur ein Gramm an schädlichen Treibhausgasen zu produzieren.



UNTER ALLEN TEILNEHMENDEN
GRUPPEN VERLOSEN WIR EINEN
TOLLEN GEWINN. WAS DAS SEIN
WIRD, VERRATEN WIR AUF:
www.sternsinger.de/weltenwandler

Laudato si'

LESEBUCH FÜR KINDER

Im Mai 2015 ist die Enzyklika „Laudato si'“ von Papst Franziskus herausgekommen. Sein Schreiben über die Bewahrung der Schöpfung, den weltweiten Klimaschutz und den Zusammenhang zwischen Armut und Klimawandel hat in der Öffentlichkeit eine positive Resonanz erfahren.

Wir haben dies zum Anlass genommen, dieses Papst-Schreiben für Kinder zu übertragen. Entstanden ist ein 44-seitiges Buch, das in einfacher Sprache wesentliche Teile der Enzyklika aufgreift und erklärt. Verbunden wurden die Texte mit Alltagserfahrungen der Kinder und weiterführenden Informationen zu den Inhalten.

Für den Einsatz in der Schule stellen wir Ihnen zwei Doppelseiten aus dem Buch zur Verfügung. Diese können Sie als Kopiervorlage für den Unterricht nutzen, um dieses Schreiben zum Thema Schöpfung und Klimaschutz mit einzubeziehen.

Wer Interesse hat, sich näher mit dem Thema zu befassen, dem sei das Buch empfohlen.

LAUDATO SI'

Agnes Wuckelt

Softcover, ca. 40 Seiten

Format 18 x 18 cm

Best.-Nr. 165016

4,95 Euro zzgl. Versandkosten



Für einen ersten Eindruck hier das Inhaltsverzeichnis:

- Wir können die Dinge ändern
- Weniger Müll – geht das?
- Wer kennt das Quagga?
- Wasser für alle
- Wer hört die Klage?
- Wann ist der Hunger besiegt?
- Wem gehört die Erde?
- Gott loben, das ist unsere Aufgabe
- Was ist der Mensch wert?
- Dürfen wir alles tun, was wir können?
- Wozu arbeiten wir?
- Was macht gutes Leben aus?
- Die Ärmsten der Armen nicht aus dem Blick verlieren
- Von Wertschätzung und Respekt
- Was für eine Welt wollten wir Kindern hinterlassen?
- Wie können wir uns ändern?



DIESE BEIDEN SEITEN
FINDEN SIE IM
ANSCHLUSS DIREKT
ALS KOPIERVORLAGE!

WASSER FÜR ALLE



Papst Franziskus sagt:

99 Ein besonders ernstes Problem, das täglich viele Todesopfer fordert, ist die Qualität des Wassers, das den Armen zur Verfügung steht.“ (LS 29)

Wasser zum Leben

Für viele Menschen ist es selbstverständlich, dass sie gutes Trinkwasser genießen können. Doch das Klima auf der Erde hat sich verändert. Dies hat schlimme Folgen: In heißen Regionen gibt es immer weniger Trinkwasser. Ganz besonders trifft dies die armen Menschen. Sie und ihre Tiere haben nicht genug zu trinken. Und ohne Wasser können sie auch kein Getreide oder Gemüse anbauen.

Dazu kommt ein weiteres Problem. Das wenige Wasser ist oft sehr ungesund. Es enthält giftige Stoffe aus dem Abwasser der Industrie, aber auch aus ganz normalen Haushalten. Erwachsene werden davon krank, kleine Kinder können daran sterben. Besonders schlimm ist es, wenn Reiche das gesunde Trinkwasser teuer verkaufen. Die Ärmsten der Armen haben kein Geld. Sie können sich das gute Wasser nicht leisten!

Dabei ist es ein Menschenrecht, Wasser frei nutzen zu können. Wer den Zugang zu gesundem Wasser verhindert, läßt große Schuld auf sich. Das beginnt schon da, wo Wasser sinnlos verschwendet wird.



Viele Menschen in Afrika müssen mit 20 Litern Wasser pro Tag auskommen. Soviel verbrauchen wir beim Duschen in 1,5 Minuten.



ERDÖL IM MEER

2010 flossen rund 780 Millionen Liter Erdöl ins Meer.

WER HÖRT DIE KLAGE?



Papst Franziskus sagt:

Wir können es nicht unterlassen, die Auswirkungen der Umweltzerstörung ... und der Wegwerfkultur auf das menschliche Leben zu betrachten. " (LS 43)

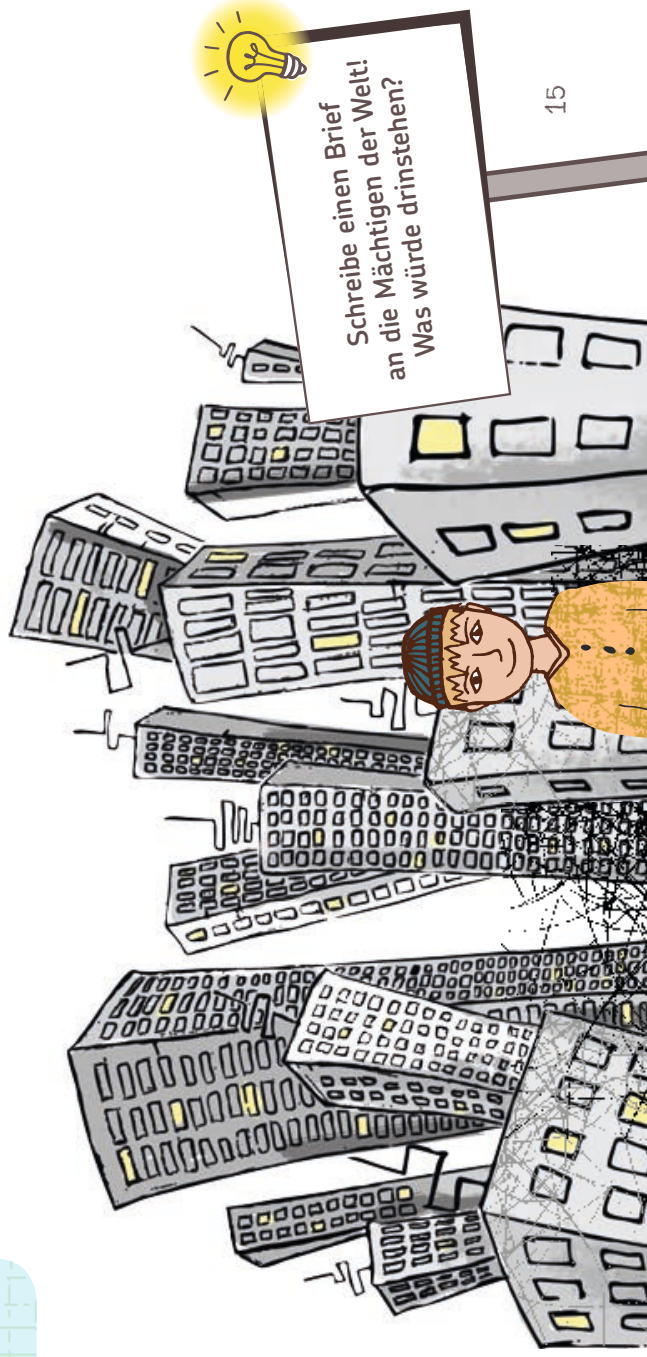
Mensch und Umwelt gehören ganz eng zusammen. Wenn es der Umwelt schlecht geht, leiden auch die Menschen. So gibt es zum Beispiel Stadtviertel, die traurig und trist sind: Beton, Asphalt, keine Wiesen, keine Blumen oder Kräuter. Für die Menschen, die dort wohnen, ist das Leben oft traurig und trostlos!

Auf unserer Erde gibt es noch schöne Landschaften, auch bei uns. Viele Menschen haben aber keinen Zugang dazu. Oft gehört das schöne und sichere Land den Reichen. Die Armen müssen für sie arbeiten. Die Reichen haben dadurch ein

14

schönes Leben. Die Armen dagegen bekommen für ihre Arbeit so wenig Lohn, dass sie nicht einmal davon leben können. Weil sie kein eigenes Land haben, können sie auch kein Getreide oder Gemüse für sich und die Familie anbauen. Wir müssen also an die Umwelt denken – und an die Menschen! Wir müssen „die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussionen aufnehmen ..., um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde.“ (LS 49)

Diese Probleme sind so riesig, dass ein einzelner Mensch sie nicht lösen kann. Aber auch kleine Bemühungen helfen! Sie bewirken nämlich „etwas Gutes, das stets dazu neigt, sich auszubreiten, manchmal unsichtbar.“ (LS 212)



15

Sternsinger Spezial

WASSER FÜR DIE WÜSTE



Das Klima auf unserer Erde verändert sich. Das spüren wir hier bei uns in Deutschland, doch in anderen Regionen unserer Erde sind die Auswirkungen noch viel schlimmer, obwohl die Menschen dort wenig zu diesem Problem beigetragen haben. Mit diesem Heft werden die Schüler und Schülerinnen mitgenommen in die Turkana, in den Nordwesten Kenias. Dort fällt immer seltener Regen, die Wüste breitet sich aus. Diese Entwicklungen werden durch den Klimawandel noch verstärkt. Wie sich die Menschen dort an das Leben mit wenig Wasser gewöhnen und was wir hier für den Schutz der Umwelt tun können, finden Sie in diesem Heft. Außerdem berichtet Reporter Willi Weitzel, was er bei den Dreharbeiten zum neuen Sternsingerfilm in Kenia erlebt hat.

24 Seiten, Format DIN A4
 Best.-Nr. 101516
 kostenlos (auch im Klassensatz)
 im Onlineshop bestellbar unter:
www.sternsinger.de



**DIESES SCHÜLERHEFT
 KÖNNEN SIE IM
 KLASSENSATZ
 BESTELLEN!**



INHALT

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 4 | Beispielland: Willkommen in Kenia | 16 | Hier helfst ihr: Projekte weltweit |
| 6 | Hier und dort: Deutschland – Turkana | 18 | Aktiv werden: Den Klimawandel stoppen? |
| 10 | Die Turkana: Der lange Weg zum Wasser | 20 | Sternsingerfilm: Willi in Kenia |
| 13 | Schon gewusst? Der Klimawandel | 22 | Pinnwand: Seid Weltenwandler |
| 14 | Hier helfst ihr: Projekte in der Turkana | 24 | Rätselspaß: Wasser in Sicht! |